

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT. DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 26. Juni 1964

Blatt 1767

## Rekordmonat im Wiener Fremdenverkehr:

Im Mai 1964 um 50 Prozent mehr Gäste als im Mai 1963  
=====

26. Mai (RK) Der Mai 1964 hat sich im Wiener Fremdenverkehr als Rekordmonat seit Kriegsende erwiesen. Mit 113.284 Gästen aus dem In- und Ausland und 313.139 Übernachtungen hat er den bisher stärksten Nachkriegsmonat, den August vergangenen Jahres, um mehr als 5.000 Gäste und nahezu 4.000 Übernachtungen übertroffen. Im Vergleich zum Mai 1963 kamen um 37.000 oder rund 50 Prozent mehr Gäste nach Wien. Die stärksten Zunahmen waren bei den Besuchern aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Italien und Spanien (Europacup-Finale!), Ungarn und den USA zu verzeichnen. Durch die Eröffnung neuer Hotels ist die Bettenanzahl auf mehr als 13.000 angewachsen. Die Ausnützung der Kapazität bei den erstrangigen Hotels erreichte 90 Prozent, bei den übrigen Betrieben zwischen 70 und 90 Prozent.

Diese Zahlen gehen aus dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien für den Monat Mai hervor. Im einzelnen bringt der Bericht folgende Angaben (Zahlen aus dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in Klammern):

Es kamen 113.284 (76.016) Besucher nach Wien, davon 91.569 (58.189) aus dem Ausland und 21.715 (17.827) aus den Bundesländern. Die Zahl der gemeldeten Übernachtungen betrug 313.139 (240.906).

Unter den ausländischen Gästen standen die aus der Bundesrepublik Deutschland mit 30.276 (17.443) an erster Stelle. Sie wurden von denen aus den USA mit 14.406 (11.428) gefolgt. An dritter Stelle stehen die Italiener mit 7.204 (3.641), an vierter

./.

Stelle die Schweizer mit 5.091 (3.269) und an fünfter Stelle die Engländer mit 4.315 (3.362) Besuchern.

Aus den östlichen Nachbarländern kamen insgesamt 5.905 Besucher nach Wien, und zwar aus Ungarn 3.760 (1.538), aus Jugoslawien 1.255 (733) und aus der Tschechoslowakei 890 (497) Reisende.

In den Jugendherbergen waren 7.556 Jugendliche einquartiert, um 2.354 mehr als im Mai 1963.

- - -

#### Schwächerer Wasserdruck wegen Reparatur

=====

26. Juni (RK) Da eine Hauptwasserleitung dringend repariert werden muß, kann am kommenden Samstag und Sonntag (27. und 28. Juni) der Wasserdruck im Gebiet westlich der Vorortelinie, nördlich des Wienflusses und in den hochgelegenen Teilen von Ober-St. Veit schwächer werden. Die Bevölkerung dieser Gebiete wird gebeten, den Wasserverbrauch am Wochenende möglichst einzuschränken.

- - -

#### 952.000 Schilling für das Wiener Kulturleben

=====

26. Juni (RK) In seiner letzten Sitzung hat der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates das Förderungsprogramm für kulturelle Vereinigungen aus Mitteln der Vergnügungssteuer weiter fortgesetzt. 22 Organisationen erhalten 952.000 Schilling als Subvention, wobei sowohl die wirtschaftliche Lage als auch die kulturelle Bedeutung der in Frage kommenden Institutionen berücksichtigt wurde.

Die Liste der damit beteiligten Vereinigungen umfaßt die verschiedensten Interessengruppen und reicht von der Gesellschaft der Musikfreunde und den Wiener Philharmonikern bis zur österreichischen Jazzföderation und dem Volksbildungskreis.

Die Subventionierung geht auf einen Gemeinderatsbeschluß des Jahres 1955 zurück, nach dem das Erträgnis der für Theater, Kleinbühnen, Konzerte, Ausstellungen und sonstige kulturell wertvolle Veranstaltungen abgeführten Vergnügungssteuerbeträge jeweils im Folgejahr für eine zusätzliche Förderung kultureller Institutionen bereitzustellen ist.

- - -

Was machen Sie, Herr Amtsrat?

=====

Neue Geschäftseinteilung für den Magistrat der Stadt Wien wird vorbereitet

26. Juni (RK) Gegenwärtig beschäftigt man sich in der Magistratsdirektion der Stadt Wien damit, die Geschäftseinteilung für den Magistrat zu reformieren, da sie nicht mehr zur Gänze den gegebenen Verhältnissen entspricht. Sie soll unter Beachtung des Grundsatzes der größtmöglichen Verwaltungsvereinfachung neu erlassen werden. Magistratsdirektor Dr. Ertl hat zu diesem Zweck alle leitenden Beamten des Wiener Magistrats in einem Erlaß aufgefordert, ihren Aufgabenkreis genau bekanntzugeben. Dadurch soll überprüft werden, ob alle angeführten Agenden auch heute noch aktuell sind und ob nicht in manchen Fällen Kompetenzüberschneidungen vorkommen. Die Vorschläge für die neue Formulierung der Geschäftseinteilung müssen bis 15. Juli der Amtsinspektion übermittelt werden.

In dem Erlaß des Magistratsdirektors heißt es unter anderem: "Ich ersuche, den jeweils in Betracht kommenden Teil der Geschäftseinteilung dahin zu überprüfen, ob alle angeführten Agenden heute noch aktuell sind, ob allenfalls die Aufnahme neu hinzugekommener Agenden notwendig ist, ob die Fassung der Forderung nach einer möglichst kurzen, aber vollständigen Aufzählung der Agenden entspricht und ob eine einwandfreie Abgrenzung gegenüber den Agenden anderer Dienststellen unter Vermeidung von Mehrgeleisigkeiten und unter möglicher Ausschaltung mehrfacher Zuständigkeiten in einer Angelegenheit gewährleistet ist. Ich erwarte in diesem Zusammenhang auch Vorschläge, die zu einer Vereinfachung der derzeit bestehenden Organisation führen können. Ich ersuche daher alle Leiter, die Möglichkeiten einer Vereinfachung bei der Behandlung der verschiedenen Agenden eingehend zu prüfen und auch die der Dienststelle zugeteilten Bediensteten aufzufordern, geeignete Vorschläge zu erstatten."

- - -

Vizebürgermeister Mandl vor Wiener Junglehrern:

Das Schulbauprogramm der Gemeinde Wien  
=====

Zwei Milliarden Schilling seit Kriegsende

26. Juni (RK) Der Stadtschulrat veranstaltet regelmäßig Junglehrer-Konferenzen, bei denen frisch gebackene Pädagogen mit den Problemen der Wiener Schulverwaltung vertraut gemacht werden sollen. Rundfahrten führen die Junglehrer zu Schulprojekten aller Bezirke und vermitteln einen lebendigen Überblick über alle Neuigkeiten auf dem Schulbausektor.

Heute wurden 71 Junglehrer im Stadtsenatssal des Rathauses von Vizebürgermeister Mandl empfangen, bevor sie auf die instruktive Rundfahrt geschickt wurden. Vizebürgermeister Mandl benützte diesen Anlaß um ausführlich auf das Wiener Schulbauprogramm einzugehen.

Die Zweite Republik konfrontierte die Stadt Wien anfänglich mit gewaltigen Schulraum-Problemen. Fast alle Schulen stammten noch aus der Kaiserzeit, denn in der Ersten Republik wurden wegen der wirtschaftlichen Schwierigkeiten nur zwei neue Schulen in Wien errichtet. Der zweite Weltkrieg brachte die Zweckentfremdung vieler Schulgebäude und enorme Kriegsschäden an ihnen, so daß sich 1945 die Frage erhob, ob eine Renovierung oder der Neubau von Schulen zweckmäßiger sei.

Die Stadt Wien entschloß sich zu einem "sowohl als auch", jedoch bekam der Schulneubau den Vorrang. Unerwartete Probleme stellten sich dabei ein. Die Nachkriegszeit und die Bevölkerungsverschiebung brachten mit sich, daß die Schülerzahl in manchen Bezirken bis zu 50 Prozent sank, in anderen Bezirken dagegen stieg, so etwa in Favoriten. Diese Verschiebungen sind kaum vorher zu berechnen, was eine Planung der Schulbauten äußerst erschwert.

Von den neuen Siedlungsgebieten am Stadtrand läßt sich noch nicht vorhersagen, wie viele Kinder dort einziehen, geboren und heranwachsen werden.

Als Beispiel für die Schwierigkeiten führte Vizebürgermeister Mandl die Breitner-Siedlung im 14. Bezirk mit ihren 2.000 Wohnungen an. Dort hat man einen Bauplatz für eine Volks- und eine Hauptschule vorgesehen. Bauen mußte man aber schließlich Alterswohnungen,

weil dort wider Erwarten wenig Kinder leben. Eine Voreiligkeit hätte einen nutzlosen Schulbau gebracht, eine größere Kinderzahl aber den Vorwurf, keine Schulen vorgesehen zu haben.

Das neunte Schuljahr soll in eigenen Schulgebäuden absolviert werden, was weitere neue Bauten erforderlich macht. Seit 1945 sind bisher 39 Schulen neu errichtet worden. Die Kosten betragen derzeit durchschnittlich 1,6 Millionen Schilling für eine neue Schulklasse. Diese hohen Kosten zwangen die Stadtverwaltung, neue Wege zu suchen. So ging man daran, den Fertigteilbau auch für Schulen heranzuziehen. Die Schule in der Altmannsdorfer Straße wurde nach dem Montagebauverfahren in nur 37 Tagen im Rohbau hergestellt. Diese Bauweise bringt eine beträchtliche Verbilligung: eine Klasse kostet nur rund 600.000 Schilling.

#### Das große Renovierungsprogramm

Das Problem der oft 100 Jahre alten Schulgebäude wurde durch ein großes Renovierungsprogramm zu lösen begonnen. Es hat sich herausgestellt, daß man mit relativ geringen Mitteln zeitgemäße Schulräume in den alten Gebäuden schaffen kann. Mehr als 200 alte Schulen sollen systematisch renoviert werden. Die Kosten für eine Klasse betragen dabei nur ein Zehntel einer neu gebauten. Das Renovierungsprogramm soll im nächsten Jahr abgeschlossen werden. Beträchtliche Schwierigkeiten macht die provisorische Unterbringung der Schulen während des Umbaues.

Der Schulneubau wird und muß daneben selbstverständlich weitergehen. Unter anderem sind ein drittes und viertes Zentralberufsschulgebäude und andere Sonderschulen geplant.

Alle Neuerungen auf dem Schulbausektor, die in aller Welt erdacht werden, werden von der Stadt Wien studiert und auf ihre Verwendbarkeit geprüft. Die Wiener Schulanlagen halten jedem Vergleich im internationalen Maßstab stand. Seit Kriegsende wurden rund zwei Milliarden Schilling für das Wiener Schulwesen aufgewendet.

Tierärzte protestieren gegen St. Marx-Greuelmeldungen  
=====

26. Juni (RK) In letzter Zeit wurden wiederholt in der Öffentlichkeit gegen den Schlachthof St. Marx Anschuldigungen im Zusammenhang mit angeblich grausamsten Tierquälereien gemacht. Die "Vereinigung sozialistischer Tierärzte Österreichs" protestiert nun in einer Resolution energisch gegen diese unsachlichen Polemiken. In der Resolution heißt es unter anderem:

"Die in St. Marx beschäftigten Tierärzte stellen eindeutig fest, daß weder sie, noch eine andere Person eine der geschilderten Tierquälereien tatsächlich gesehen haben. Diese Behauptung wird durch die Tatsache erhärtet, daß in den letzten Jahren keine einzige Anzeige wegen einer derartigen Tierquälerei an die zuständigen Amtorgane herangetragen wurde. Selbstverständlich hat aber jedermann das Recht, bzw. nach den Bestimmungen des Strafgesetzbuches sogar die Pflicht, im festgestellten Falle einer Tierquälerei die Anzeige zu erstatten. Gesetzwidrig und verwerflich ist es aber, außerhalb des normalen Rechtsweges mittels 'gerichteter' Polemiken und Pauschalverdächtigungen der heute moralisch und rechtlich feststehenden Realität 'Tierschutz' den Boden zu entziehen.

Das Treiben von stallblinden und transportscheuen Tieren und die Schlachtung derselben kann nicht zu einer Prozedur von besonderer Ästhetik, wie etwa das Bewegen der Pferde auf der Rennbahn, gestaltet werden. Die enthemmte Unvernunft der erregten, in fremder Umgebung, von fremden Personen bewegten und gewarteten Tiere bringt schwere Gefahren mit sich und kann oft nur mit primitiven Methoden gebändigt werden, die als reine Selbstwehr der hart und in ständiger Lebensgefahr arbeitenden Markthelfer und Lohnschlächter anzusehen sind. Soll die schwere Arbeit dieser Männer für die Allgemeinheit weiterhin das Ziel unverantwortlicher Polemiken werden?

Seit über 100 Jahren ist der Wiener Schlachtviehmarkt öffentlich, das heißt nicht nur für Interessenten zugänglich. Soll es (nach dieser Zeit) einzelnen Verleumdern überlassen werden, ganze Berufsgruppen ohne Angabe von konkreten Tatbeständen, Tätern, Tatzeugen und Tatzeiten in Verruf zu bringen? Will man alle seit vielen Jahren

in St. Marx beschäftigten Frauen und Männer öffentlich zu kritiklosen Rohlingen stempeln? (Viele davon besitzen entweder Diplome des Tierschutzvereines oder selbst Haustiere oder sie sind als besondere Tierfreunde oder Tierkenner in ihrer Umgebung bekannt und geschätzt.) Die arbeitenden Menschen in St. Marx fordern für ihre Arbeit dieselbe Anerkennung und denselben Respekt seitens der Öffentlichkeit, wie ihn alle anderen Berufs- oder Standesgruppen für sich beanspruchen."

- - -

Die WIG präsentiert: "Rumänische Rhapsodie"

=====

26. Juni (RK) Es gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen jeder publikumswirksamen Ausstellung, daß diese ihren Besuchern recht viel Abwechslung bietet. Seitdem die Seebühne im Donaupark eröffnet ist, vergeht kaum ein Tag, an dem nicht ein in- oder ausländisches Ensemble für die Unterhaltung der WIG-Besucher sorgte.

Für die ersten drei Tage im Juli konnte nunmehr eine besondere Attraktion verpflichtet werden. Das Ensemble der Bukarester Oper, bestehend aus 75 Sängern, Tänzern und Musikern, gibt unter dem Titel "Rumänische Rhapsodie" ein dreitägiges Gastspiel im Donaupark. Die Veranstaltungen am 1., 2. und 3. Juli beginnen jeweils um 19.30 Uhr. Bei Regenwetter finden sie in der Wiener Stadthalle (Halle B), ebenfalls um 19.30 Uhr, statt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

26. Juni (RK) Montag, den 29. Juni, Route 5 mit Flughafen Schwechat, Schweizer Garten, Aufforstung Laaer Berg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

483.000 Schilling aus dem Wiener Sportfonds  
 =====

26. Juni (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat aus dem Wiener Sportfonds einen Betrag von 483.000 Schilling freigegeben. Davon erhalten 13 Wiener Turn- und Sportorganisationen 290.000 Schilling für den Bau oder die Instandsetzung von Übungsanlagen und deren Einrichtung. 23 Organisationen bekommen für den Ankauf von Sportutensilien und die Durchführung des Sportbetriebes 93.000 Schilling. Für Ausbildungslehrgänge, Sportpropaganda usw. erhalten vier Organisationen insgesamt 100.000 Schilling. Die den Vereinen bewilligten Geldmittel werden wie üblich über ihre zuständigen Verbände, die die widmungsgemäße Verwendung zu überwachen haben, weitergeleitet.

- - -

Kugygasse im 13. Bezirk  
 =====

26. Juni (RK) Eine Verkehrsfläche im 13. Bezirk, die von der Kraelitzgasse in Speising durch Grünland zu einer derzeit nicht-entlich mit "Nördliche Randstraße" bezeichneten Verkehrsfläche führt, erhält den Namen "Kugygasse". Mit diesem Beschluß ehrte der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates den österreichischen Alpinisten Julius Kugy, der von 1858 bis 1945 lebte und vor allem durch seine Touren in den Julischen Alpen bekanntgeworden ist. Seine Bergbücher und Erinnerungen an zahlreiche Fahrten gehören in Wien zu den meistgelesenen Büchern auf diesem Gebiet.

Unweit der neuen Kugygasse gibt es übrigens den "Zdarskyweg", mit dem ebenfalls an einen bekannten österreichischen Alpinisten und Skifahrer erinnert wird.

- - -

Abschiedsbesuch des polnischen Botschafters  
 =====

26. Juni (RK) Heute mittag stattete der polnische Botschafter Karol Kuryluk Bürgermeister Jonas im Rathaus seinen Abschiedsbesuch ab.

- - -

Goldene Ehrenmedaille für Hofrat Dr. Fischl  
=====

26. Juni (RK) Der Wiener Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Hofrat Dr. Hans Fischl, einem der großen alten Schulmänner Wiens, in Anerkennung seiner Verdienste die Ehrenmedaille der Stadt Wien in Gold zu verleihen. Heute vormittag nahm Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus die offizielle Überreichung der Medaille vor.

Zu der kleinen Feier waren Vizebürgermeister Mandl, Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer, Magistratsdirektor Dr. Ertl und Gemeinderat Dr. Stemmer im Arbeitsraum des Bürgermeisters erschienen. Vizebürgermeister Mandl stellte Hofrat Dr. Fischl, der heuer 80 Jahre alt wird, dem Bürgermeister vor. Bürgermeister Jonas nannte Hofrat Fischl "eine der bereits legendär gewordenen Persönlichkeiten der österreichischen Schulreform". Die Würdigung seiner außergewöhnlichen Tätigkeit, über die man nur mit Hochachtung und Dankbarkeit sprechen könne, sei gleichzeitig eine Würdigung der großen Entwicklung des österreichischen Schulwesens. Mit herzlichen Glückwünschen überreichte der Bürgermeister sodann die hohe Auszeichnung.

Hofrat Dr. Fischl, 1884 in Wien geboren, studierte klassische Philologie an der Universität Wien. Nach seiner Promotion unterrichtete er von 1908 bis 1919 am Wiener Wasa-Gymnasium. Im Frühjahr 1919 berief ihn Otto Glöckel in das Unterrichtsministerium, wo er in der Reformabteilung für Mittelschulen tätig war. Seine Verdienste um die österreichische Schulreform sind bedeutend: Seiner Tätigkeit waren die Leitsätze zur Reform der Lehrerbildung, für den allgemeinen Aufbau der Schule und den neuen Volksschullehrplan, die Lehrpläne der deutschen Mittelschule und der vier Typen der auf ihr aufbauenden allgemeinen Oberschulen sowie die Reform der Reifeprüfung zu verdanken. In drei großen Büchern hat Hofrat Dr. Fischl außerdem die Leitsätze und die Geschichte der österreichischen Schulreform zusammengefaßt. 1925 erschien die erste Fassung dieses großen Werkes ("Sieben Jahre Schulreform in Österreich"), 1929 die zweite Fassung ("Wesen und Werden der Schulreform in Österreich"). In der letzten Fassung dieses Buches ("Schulreform, Demokratie und Österreich 1918 - 1950"), die 1950

herausgegeben wurde, gab er gleichzeitig auch einen kulturhistorisch interessanten und politisch bemerkenswerten Überblick über die österreichische Geschichte der Jahre seit 1918. 1932 wurde Hofrat Dr. Fischl in den Stadtschulrat versetzt, 1934 aus politischen Gründen seines Dienstes enthoben. 1938 emigrierte er nach Amerika. Nach seiner Rückkehr im Jahr 1946 wurde er sofort wieder in den Wiener Stadtschulrat berufen. Ende 1949 ging er in den wohlverdienten Ruhestand.

- - -

#### Erstmalig: Berufsschule für Kanzleilehrlinge

=====

26. Juni (RK) Mit Ende des Schuljahres 1963/64 will die Stadt Wien Kanzleilehrlinge ab dem 14. Lebensjahr in ihren Büros beschäftigen. Diese Lehrlinge sollen eine solide Ausbildung im Kanzleidienst erhalten. Es ist geplant, die Kanzleilehrlinge nach erfolgreicher Vollendung der Lehrzeit als Stenotypisten und später als Kanzleibeamte zu verwenden.

Die Lehrzeit soll durch eine entsprechende Schulbildung ergänzt werden. Zu diesem Zweck eröffnet der Stadtschulrat für Wien im September dieses Jahres eine Berufsschule für Kanzleilehrlinge mit drei Klassen. Sie wird probeweise an der Berufsschule für kaufmännische Lehrlinge, 5, Castelligasse 9, eingerichtet. Der Lehrplan dieser Schule umfaßt neben allgemeinbildenden Fächern Kaufmännisches Rechnen, Kaufmännische Betriebskunde, Kaufmännischen Schriftverkehr, Buchhaltung, Waren- und Verkaufskunde, Wirtschaftsgeographie, Kurzschrift, Maschinschreiben und Stenotypie.

An die Schüler der vierten Hauptschulklassen in Wien werden in diesen Tagen Informationsschriften über die neue Schule und die neue Berufsmöglichkeit verteilt werden.

- - -

Kampf gegen die Ratten  
=====

Die Wiener sollen Behörden und Firmen dabei unterstützen!

26. Juni (RK) Die Bemühungen von Gesundheitsstadtrat Dr. Glück, die Rattenbekämpfung in Wien zu intensivieren und wirksamere Methoden auf diesem Gebiet einzuführen, haben bereits zu beachtlichen Erfolgen geführt. In den Monaten März und April wurden in 16.261 Objekten Rattenköder ausgelegt; mehr als 7.000 Kilogramm Frischköder wurden dabei verwendet. Mit der Versuchsanstalt für Biochemie und Schädlingsbekämpfung wurde ein Abkommen getroffen, wonach dieses Institut in regelmäßigen Untersuchungen die Wirksamkeit der verwendeten Rattenköder überprüfen und alles unternehmen wird, um eine klaglose Abwicklung der Bekämpfungsmaßnahmen zu gewährleisten.

Die Wiener Bevölkerung wird ersucht, die mit der Rattenbekämpfung beauftragten Firmen bei ihrer Tätigkeit weitestgehend zu unterstützen. Nur so wird es möglich sein, den Kampf gegen die Rattenplage wirkungsvoll durchzuführen. Leider aber kommt es immer wieder vor, daß in manchen Wohnhäusern den mit der Rattenbekämpfung beauftragten Personen der Zutritt verweigert wird. Statt die ganze Aktion auf diese Weise zu erschweren, sollten sich diese Leute vor Augen halten, daß die Rattenbekämpfung im Interesse aller Mitbürger unserer Stadt liegt.

- - -

Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen in der kommenden Woche  
=====

26. Juni (RK) In der kommenden Woche finden folgende Sitzungen von Wiener Bezirksvertretungen statt:

Dienstag, 30. Juni:

18.30 Uhr, Hietzing, Hietzinger Kai 1.

Mittwoch, 1. Juli:

18.15 Uhr, Innere Stadt, Wipplingerstraße 8,  
18.15 Uhr, Josefstadt, Schlesingerplatz 4, 3. Stock.

- - -

Die nächsten Führungen durch die Ausstellung "Wien um 1900"

=====

Vom 29. Juni bis 5. Juli

26. Juni (RK)

Secession:

Mo 29. Juni: 18 Uhr: Dr. Mensa  
 Di 30. Juni: 18 Uhr: Eva Zeithammer  
 Mi 1. Juli: 10.30 Uhr: Dr. Bisanz  
           18 Uhr: Dr. Mensa  
 Do 2. Juli: 18 Uhr: Prof. Dr. Ellenberger  
 Fr 3. Juli: 18 Uhr: Dr. Mensa  
 Sa 4. Juli: 10.30 Uhr: Dr. Mensa  
           18 Uhr: Prof. Dr. Ellenberger  
 So 5. Juli: 10.30 Uhr: Dr. Neubauer  
           18 Uhr: Dr. Adolph

Künstlerhaus:

Prof. Dr. Ellenberger  
 Dr. Mitsch  
 Dr. Neubauer  
 Dr. Neubauer  
 Dr. Mensa  
 Prof. Dr. Ellenberger  
 Prof. Dr. Ellenberger  
 Dr. Adolph  
 Dr. Bisanz  
 Prof. Dr. Ellenberger

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Juli

=====

26. Juni (RK) Im Juli sind nachstehende Abgaben fällig:

1. Juli: Überhöhungsabgabe.
10. Juli: Ankündigungsabgabe für Juni,  
Getränkesteuer für Juni,  
Gefrorenessteuer für Juni,  
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite  
Hälfte Juni.
14. Juli: Anzeigenabgabe für Juni,  
Ortstaxe für Juni.
15. Juli: Lohnsummensteuer für Juni.
25. Juli: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste  
Hälfte Juli.

- - -

Drei verdiente Wiener Pädagogen feiern 80. Geburtstag  
=====

26. Juni (RK) Im Festsaal des Stadtschulrates für Wien fand heute eine bemerkenswerte Feier statt: drei der bekanntesten österreichischen Pädagogen und Schulpolitiker wurden zu ihrem 80. Geburtstag, den sie in diesen Tagen begehen, geehrt. Es sind dies der frühere Präsident des Stadtschulrates und Nationalratsabgeordnete Dr. Leopold Zechner, Sektionschef i.R. Viktor Fadrus und Hofrat Dr. Hans Fischl.

Aus diesem Anlaß fanden sich Bürgermeister Jonas, Landtagspräsident Marek, Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Heller, Maria Jacobi und Sigmund, Stadtschulratspräsident Dr. Neugebauer, Magistratsdirektor Dr. Ertl, Vertreter des National-, Bundes- und Gemeinderates, hohe Beamte des Unterrichtsministeriums und des Stadtschulrates sowie Vertreter der Wiener Lehrerschaft zur Ehrung der Jubilare ein.

In seiner Festrede würdigte Präsident Dr. Neugebauer die Bedeutung der drei Männer für das österreichische Schulwesen in der Ersten und Zweiten Republik. Die österreichische Schulreform hatte in den Jubilaren zusammen mit dem verstorbenen Dr. Furtmüller die bedeutendsten Förderer der Glöckel'schen Schulreform. Sektionschef Fadrus war Leiter der Schulreformabteilung für das Pflichtschulwesen und maßgeblich an den neuen Lehrplänen des Jahres 1927 beteiligt, die eine großartige didaktische Leistung darstellten. Neue Wege der Lehrerbildung beschrift er durch Einrichtung zweijähriger, hochschulmäßig geführter pädagogischer Kurse. Er war auch wissenschaftlicher Leiter des Verlages für Jugend und Volk. Dr. Fischl kämpfte für eine Vereinheitlichung der Grundschuljahre, für eine allgemeine Mittelschule, die allen gleiche Bildungschancen gewährt. Dr. Zechner hat eine solche allgemeine Mittelschule als Musteranstalt aufgebaut, die wesentlich zum internationalen Ansehen Wiens als Schulstadt beitrug. Als Präsident des Stadtschulrats seit 1946 hat Dr. Zechner das Hauptverdienst an den Schulgesetzen des Jahres 1955 und hat auch im Ruhestand noch das Schulorganisationsgesetz 1962 mitgeprägt.

Wenn heute die meisten der seinerzeit hart umkämpften Grundsätze der Schulreform pädagogisches Allgemeingut der westlichen Welt ge-

worden sind, ist das mit ein Verdienst der drei Männer, die im Mittelpunkt der heutigen Ehrung stehen.

Nach der Festrede Dr. Neugebauers brachten die Personalvertretung der Wiener Lehrerschaft und der sozialistische Lehrerverein den Jubilaren ihre Glückwünsche dar.

Dr. Zechner, als der mit einem Abstand von einigen Tagen "älteste" der drei Geburtstagskinder, dankte in bewegten und launigen Worten für die ihnen zuteil gewordene Ehrung und gab als Mitarbeiter Otto Glöckels seiner Freude Ausdruck, daß dessen Erbe Früchte getragen hat. Das Ziel aller Bemühungen sei es stets gewesen, den Kindern eine glückliche Zukunft zu bauen. Nicht nur der Wiener Jugend, sondern auch der Jugend der ganzen Welt wünschte Dr. Zechner ein Leben in Frieden und Freiheit.

- - -

#### Verleihung des Medizinalratstitels

=====

26. Juni (RK) Der Bundespräsident hat Univ.-Prof. Dr. Erich Menninger den Berufstitel Medizinalrat verliehen. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus dem Arzt das Dekret.

- - -

"Wien um 1900" im Künstlerhaus in frischem Glanz  
=====

26. Juni (RK) Im linken Trakt des Wiener Künstlerhauses, in dem ein Teil der Ausstellung "Wien um 1900" untergebracht ist, sind Reinigungsarbeiten notwendig geworden, die am Montag, dem 29. Juni, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr durchgeführt werden. In diesen Stunden bleibt daher die Abteilung Kunstgewerbe mit den Exponatgruppen "Glas, Keramik, Silber, Schmuck, Email, Metall, Textilien, Perlmutter und Leder" geschlossen. Die Abteilungen "Zeichnungen und Aquarelle" sowie "Möbel" im Wiener Künstlerhaus werden von dieser Sperre am Montag zwischen 9 und 13 Uhr nicht berührt.

- - -

Auswahlmannschaft des 20. Bezirks:

Fußballmeister der Wiener Hauptschulen  
=====

26. Juni (RK) Im Rahmen der Fußballmeisterschaften der Wiener Hauptschulen wurde vor kurzem die Auswahlmannschaft des 20. Wiener Gemeindebezirkes als Sieger ermittelt. Die Überreichung des von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien gestifteten Wanderpokales findet im Rahmen einer kleinen Feier am Dienstag, dem 30. Juni, um 15 Uhr, im Werbezentrum der Zentralsparkasse, 7, Kirchengasse 23, statt.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zur Überreichung des Wanderpokals zu entsenden.

- - -